

Schönheit der Natur vor allem eine vielseitige Entwicklung des menschlichen Lebens in sich schließt. Im allgemeinen haben wir in dem niederen Elb- und Rädergebiet ein eigenartiges Lebensbild, in der Domnagischer Pflege ein reichbewohntes Fruchtgebiet, in Moritzburg ein fürstliches Jagdschloß, bei Radeberg eine kräftige Eisenwerke, in Großenhain eine Stadt des Woll- und Tüchengewerbes und in Riesa eine Verkehrsstadt mit Wasser- und Eisenbahnen gefunden. Damit verabschieden wir uns zugleich auch vom Elbströme, dem herrlichen Königsstrom unseres Landes.

IV. Nachdichtung: (Aus „Der Besuch auf Thüringen“ von H. Strothmann.)

- | | |
|--|--|
| <p>1. Auf des Hochgebirges Hüden
Schaut der Götze mit Entzünden
Seiner jungen Ehe Paß,
Weißt der Heimat auf den Höhen,
Wo die wilden Eekime wohnen,
Fröher Lieber läßen Schol.</p> | <p>2. Denn wo unten durch die Engen
Sieh die Wellen demnach drängen
Im des Hochlands seliger Markt,
Da, im sonnennormen Grunde
Kuchelt der Strom zum Siebestande
Sachseuhdt, reich und hart.</p> |
| <p>3. Bis er in des Landes Mitte
Trißl, durch Raubt und eble Eite
Fochberkheit, die Königin.
Türker legt er sich zu Hüden,
Gilt, ihr Müßelch Hoch zu küssen,
Nicht gebäubigt durch sie hin.</p> | <p>4. Von Weimden eber Neben
Nicht der Starke sich umgeben,
Die er während lebt mit Tau,
Nur sich die Wekade besiten
Und die Wellen lauter gleiten
Durch die reichereiche Ku'.</p> |
| <p>5. Auf dem Hüden teu und gerne
Trägt der Elbstrom in die Herne
Manger Schiffe reiche Frocht,
Trägt sie fort zum reichen Meere.
So erschall' ihm denn zur Eber
Taufend des Gefanges Nacht!</p> | |

36. Übersicht des Lauscher Berg- und Hügellandes.

I. Rehrmittel: Karte von Sachsen. Obauer, Silber. Ritter, Silber. Weidkau, Führer durch die Oberlausig. Schäfer, die sächsische Oberlausig.

II. Belegung: Übersetzung. 1. Die Ausprägung der Lausig. 2. Die Belegung der Lausig. 3. Der Gebrüden der Lausig. 4. Die alten Denkmäler der Lausig. 5. Die deutsche Bevölkerung der Lausig. 6. Die sächsische Bevölkerung der Lausig.

III. Bekehrung:

Wir haben nun den größeren Teil Sachsens durchwandert, der sich von der Weissen Eister an bis zum Rädergebiete erstreckt und der unter dem Namen der Erblande zusammengefaßt wird. In dieses breite Weßland schließt sich nun im Osten noch ein schmaler Flügel an, der den Namen „Lausig“ trägt, da das Land früher von Moor- und Sumpflüden (Lusa = Sumpf) durchsetzt war. Heute aber ist es eine wohlangebaute Landschaft geworden, die ebenso durch Naturschönheiten, wie durch eine Fülle alter Erinnerungsstätten und eine Reihe fleißiger Städte und Dörfer ausgezeichnet ist. 1635 ist sie in den Besitz unseres Fürstenhauses übergegangen